

Politische Kurznachrichten

Scheitern Kildorf

spricht demnächst in der Stunde der jun- gen Nation über alle deutschen Sender über „Able und Erz — Stahl und Eisen“.

Zur Zeit der Königskrönung

Josephine einige tausend Angehörige Londoner Gaststätten zu streiten, wenn ihnen die geforderte Lohnsteigerung nicht bewilligt werden sollte. Kommunistischer Einfluß in der Streikbewegung ist unverkennbar.

Wegen der Ausweisung englischer Missionare durch die italienischen Behörden in Kethiopien hat der britische Vizekonsul in Rom Erklärungen gefordert, die ihm vom italienischen Außenminister für einen späteren Zeitpunkt zugesagt wurden.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

ist in Brüssel eingetroffen und hatte nach einer Audienz bei König Leopold eine Audienz mit dem Gouverneur der belgischen Nationalbank, Frank.

Eine Parlamentsreform

wird von der bulgarischen Regierung geplant. Neben die Erbschaft soll ein Oberhaus unter der Bezeichnung „Staatsrat“ treten, dessen Mitglieder von verschiedenen ständischen Körperschaften bestimmt werden. Auch eine Umbildung der Regierung wird angedacht.

Das Bundesobergericht der Ver. Staaten

hat nunmehr die bisher immer hinausgeschobene Entscheidung gefällt, daß sich Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisieren dürfen und daß Arbeiter gezwungen sind, mit den Betriebsmitglidern zu verhandeln, die ihnen von der Mehrheit der Belegschaft als ihre Vertreter genannt werden. Damit kann nunmehr Präsident Roosevelt sein Koalitionsgesetz durchzuführen, von dem man eine Verwirklichung in den Industriegebieten erwartet.

Verpöbelte wurden Sitzstreiker,

die eine Schokoladenfabrik im amerikanischen Staat Pennsylvania lahmgelegt hatten, von etwa 200 Farmern, die ihre Milch nicht mehr anbringen konnten. Die Farmer ergaßen die Betriebsaufnahme und die Einstellung von Arbeitswilligen.

Englische Abgeordnete und Straßenbau

Sachverständige kommen auf deutsche Einladung hin demnächst nach dem Deutschen Reich, um das moderne deutsche Straßenbauwesen zu studieren.

Italien stellt ein Grenzwachkorps an

Dieser Beschluß des italienischen Ministerrates wird von der italienischen Abendpresse am Dienstag berichtet, ohne daß nähere Angaben gemacht werden.

Der britische Flugzeugträger „Ark Royal“

mit einer Wasserverdrängung von 22.000 Tonnen, der 70 Flugzeuge aufnehmen kann, ist am Dienstag in Gegenwart des Ersten Lords der Admiralität, Sir Samuel Hoare, in Birkenhead von Stapel gelassen.

Reklung-Zwischenfall beigelegt

Im englischen Unterhaus teilte Außenminister Eden mit, daß der Reklung-Zwischenfall, bei dem ein britischer Matrose auf Formosa durch japanische Polizeibeamte mißhandelt worden sein sollte, durch ein Schreiben des Gouverneurs von Formosa an den britischen Konsul beigelegt wurde.

Neuauflage des Finanzministers Graf Schwerin von Krosigk

hielt gestern abend in Kopenhagen einen Vortrag über deutsche Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse, wobei er insbesondere die Beweggründe und Ziele des Vierjahresplanes darlegte.

Warenaustauschbesprechungen mit Spanien haben gestern in Berlin mit Vertretern der spanischen Nationalregierung begonnen.

Jude schändet seine eigene Stieftochter

6 Jahre Zuchthaus wegen Rassenschande, Unzucht, Blutschande und Körperverletzung

Frankenthal, 13. April.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Frankenthal (Pfalz) hatte sich der verheiratete 49 Jahre alte Jude Salomon (genannt Sall) Weil aus Ludwigshafen wegen fortgesetzter Rassenschande, Unzucht, Blutschande und Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte ist Volljude. Er verheiratete sich im August 1931 mit einer staatsangehörigen deutschen Blutes. Diese brachte ein neunjähriges Mädchen mit in die Ehe, als dessen Vater sich ein Mann deutschen Blutes bekannte. Im Jahre 1936 verging sich Weil an dieser Stieftochter in schamloser Weise. Bis zu seiner Verhaftung am 14. Dezember vorigen Jahres mißbrauchte er das Kind in weiteren neun Fällen.

In der Verhandlung legte der Verteidiger unter dem Druck des Beweismaterials ein Geständnis ab. Der Vorsitzende geißelte scharf die moralische Verkommenheit des Angeklagten, der das minderjährige Mädchen nicht allein mißbrauchte, sondern es auch sadistisch mißhandelte. Die Zeugin beklundete, daß sie in ihrer Verzweiflung versucht habe, sich einmal mit Drogens, ein andermal mit Tabletten zu vergiften, weil sie sich anders den Nachstellungen des jüdischen „Pflegevaters“ nicht mehr zu entziehen wußte.

Das Urteil lautete wegen eines fortgesetzten Verbrechens gemäß dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre in Latein mit einem fortgesetzten Verbrechen der Unzucht mit Pflegebefohlenen und einem fortgesetzten Verbrechen der Blutschande, sachlich zusammengefaßt

mit einem Vergehen der Körperverletzung auf eine Gesamtzuchthausstrafe von sechs Jahren und Aberkennung der Ehrenrechte auf sechs Jahre. Die Urteilsbegründung betont, daß dem Angeklagten die Nürnberger Gesetze nach seinem eigenen Geständnis bekannt waren, wie er sich auch seiner jüdischen Abstammung und der rein arischen Abstammung der Pflegeochter vollumfänglich bewußt war.

Ein faulerer jüdischer „Frauenarzt“

Am 1. März war der Jude Walter Paer, der sich in Düsseldorf als „Frauenarzt“ betätigte, wegen Rassenschande von der Großen Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Bei diesem Verfahren hatte die Untersuchung ergeben, daß sich der Jude seit mehreren Jahren in einer Reihe von Fällen des Verbrechens gegen das feindliche Leben im Sinne des § 218 StGB (Abtreibung) schuldig gemacht hatte. Er hatte sich nun deshalb vor dem Düsseldorfer Schwurgericht zu verantworten. Nach einer weitläufigen Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, konnten dem Angeklagten sieben Abtreibungsfälle nachgewiesen werden. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis. Diese Strafe wurde in eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren umgewandelt und mit der am 1. März wegen Rassenschande verhängten Strafe zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren und drei Monaten zusammengezogen.

Großangriff in Waziristan

London, 13. April.

Die britischen Behörden werden angesichts der zunehmenden Unruhen an der indischen Nordwestgrenze und als Belegmaßnahme für die schwere britische Niederlage am vergangenen Freitag demnächst einen Großangriff auf die Aufständischen in Waziristan durchführen; hierbei werden voraussichtlich Truppen in Stärke von 2-5000 Mann eingesetzt werden. Laut Blättermeldungen wird die Entsendung einer starken Strafexpedition gegen die feindlichen Teri Abel Wazir-Stämme in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Die Expedition wird sich in der Hauptsache gegen den aufständischen Führer, den Hakim von Sipi, richten, wobei man versuchen wird, ihn entweder gefangen zu nehmen oder aus dem Aufstandsgebiet zu vertreiben. Zur Zeit befinden sich bereits zwei englische Brigaden im Gebiet von Nordwaziristan.

Wichtiger Antrag der Labour-Partei

London, 13. April.

Der Beschluß der englischen Regierung, englischen Handelsschiffen, die den von nationalspanischen Geleitzkräften blockierten Hafen von Bilbao anlaufen wollen, keinen Flottenchutz innerhalb der Drei-Meilen-Zone zu gewähren, hat die Labour-Partei zur Einbringung eines Wichtiger Antrages im Unterhaus veranlaßt. In dem Antrag wird erklärt, daß das Haus „das Verhalten der Regierung bedauere, die britische Handelschiffahrt bei Ausübung ihres ordnungsmäßigen Berufes zu unterdrücken“. Die Aussprache und Abstimmung über den

Antrag wird am morgigen Mittwoch stattfinden.

In der Begründung des Antrages wird der Oppositionsführer Atlee von dem früheren arbeitertypischen Marineminister Alexander unterstutzt werden. Eden und Baldwin werden voraussichtlich für die Regierung sprechen. Es ist damit zu rechnen, daß sich die Aussprache nicht nur auf die Lage von Bilbao, sondern auch auf die gesamte spanische Frage und die Durchführung des Nicht-Einmischungsabkommens erstrecken wird.

Während der größere Teil der englischen Presse zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhaus über die Warnung an britische Handelsschiffe, die nationalspanische Blockade vor Bilbao nicht zu durchbrechen zu versuchen, sachlich urteilt und sie als eine Anerkennung von Tatsachen erklärt („Times“), da die mit der Verhinderung von Munition- und Freiwilligenzufuhren an der nordspanischen Küste belagerte Flotte nicht auch noch britische Handelsschiffe in baskische Häfen geleiten und Minen wegräumen könne („Daily Telegraph“), regt sich der arbeitertypische „Daily Herald“ scharflich darüber auf und erklärt, daß die britische Flotte nur dann die Handelsschiffe beschützen würde, wenn es keine ernstlichen Unannehmlichkeiten für Franco mit sich brächte. Vernon Bartlett beschuldigt in „News Chronicle“ sogar die britische Regierung der Feigheit.

Ebenso aufgeregt ist die französische „Volksfront“-Presse. So sagt das „Leuvre“, daß Großbritanniens General Franco „einen nicht zu rechtfertigenden Vorteil“ zugestanden hätte, und die kommunistische „Huma-

nité“ behauptet, daß der britische Regierungsbefehl „alles bisherige an Ungeheuerlichkeit“ übertrage.

Schlechtes Wetter an der Ostfront

Salamanca, 13. April.

Aus dem nationalen Heeresbericht vom Montag geht u. a. hervor, daß die militärischen Operationen an der Ostfront durch anhaltendes schlechtes Wetter zum Stillstand gekommen sind. An der Front von Madrid wurde ein mit Artillerie vorbereiteter und von sowjetrussischen Tanks begleiteter Angriff der Bolschewisten in Richtung auf den Cerro de Aguila zurückgeschlagen. Sechs Bolschewisten gingen in Flammen auf, zwei weitere blieben mandrierunfähig liegen. Die internationalen Soldaten, die auch in diesem Angriff angegriffen worden waren, gehen in Richtung auf die Befestigungen am Manzanares und wurden von dort durch andere Abteilungen der eigenen Truppe mit Maschinengewehren beschossen, um sie am Rückzug zu hindern. Wenig später wurde mit starkem Einsatz feindlicher Mannschaften ein neuer Vorstoß versucht, der ebenfalls zusammenbrach und in dessen Verlauf wieder zwei Tanks erbeutet wurden. Nach Auslösen von Gefangenen waren die Verluste der in den letzten Tagen besonders stark eingesetzten Internationalen Brigade sehr erheblich. Im Bereich der Scharme war die militärische Tätigkeit infolge Unwetters nur gering.

Prager Polizei war bereit

Zeitweilige Beschlagnahme der Führer-Druckmaschinen

Prag, 13. April.

Während sich die gesamte tschechoslowakische Presse, einschließlich der höheren Polizei, über die Beschlagnahme der Führer-Druckmaschinen ausäuert, veröffentlicht das tschechisch-demokratische „Prager Tagblatt“ folgende Erklärung: „Wir hatten gemeldet, daß am 10. April bei einigen Markenblöcken in Prag die Markenblöcke beschlagnahmt wurden, weil darauf auch ein Zitat aus dem in der Tschechoslowakei verbotenen Buch „Mein Kampf“ gedruckt steht. Die Beschlagnahme erfolgte durch die Polizei, weil bei einigen (1) Bürgern, die dieses Zitat in den Auslagen der Briefmarkenhändler sahen, Mergernis erzeugt wurde (1). Die Behörde sah jedoch keinen Grund zu einem Verbot des Verkaufs dieser Markenblöcke, so daß die Polizei am 12. April die beschlagnahmten Blöcke wieder zurückerhielt und der Verkauf somit bewilligt ist.“

Damit wird bestätigt, daß die Polizei zunächst tatsächlich die Markenblöcke beschlagnahmt hat, daß aber nunmehr der Verkauf freigegeben ist.

Die Polizei mußte einschreiten

Massenwanderung zum deutschen Schulschiff

Dublin, 13. April.

Das seit Freitag im Hafen von Kingstown liegende deutsche Schulschiff „Schleswig-Holstein“ war am Sonntag das Ziel von hunderttausenden Schaulustiger aus allen Teilen Irlands. Nach einer Schätzung des Hafenwärters belaufen sich die Besucher rund um eine Viertel-Million Menschen den Hafen um das deutsche Schiff zu sehen. Der Andrang war so gewaltig, daß Polizei die Menge mit Gewalt zurückhalten mußte.

Auf der Kapitulationskonferenz

In Montreux wurde die ägyptische Handlungsfähigkeit grundsätzlich anerkannt, doch trat der britische Vertreter für eine Übergangsform ein.



(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Schlegel verlor allmählich das Gefühl, daß etwas nie wieder Gutmachendes geschehen war. Peter gab sich so sorglos, so unbefümmert, fast konnte man sich einbilden, daß überhaupt nichts Dummes passiert war. „Sie wollen ihm wirklich folgen?“ fragte sie. „Und glauben Sie denn tatsächlich, daß Sie ihn einholen?“

Das glaube er sogar bestimmt. Allerdings müsse er — ein betrübter Blick lag zu Grete — noch heute aufbrechen. Noch in dieser Stunde. Im Dorfe hätte er seinen Boy und seine beiden Assari-Begleiter zurückgelassen, die wolle er gelegentlich verständigen und wenn man ihm in dessen einige Lebensmittel besorgen könne für unterwegs, wäre alles in bester Ordnung.

Aber Frau Schlegel hatte noch eine bange Frage auf dem Herzen.

„Und was wird aus uns, Peter? Haben wir uns strafbar gemacht? Sie wissen schon, was ich meine.“

„Über Frau Schlegel!“ rief er. „Sie haben doch keinem Spion Unterschupf gewährt! Jimmy ist ja noch nicht einmal Soldat, sondern nur Zivilgefangener! Und außerdem!“ fügte er hinzu, „wird die Frauenburg überhaupt in keinem Protokoll erwähnt werden, dafür Sorge ich schon!“

Da wich auch die letzte Beklemmung von ihr. Sie reichte ihm die Hand und lächelte:

„So freue ich mich umso mehr, gleich am ersten Tage zu erfahren, wie wertvoll ein Schmiegerejohn sein kann!“

8. Kapitel.

Zwischen den regenwunden Büschen, die sich stellenweise bis hart an das Ufer des verdunstenden Fließens vor-drängten, dann aber wieder weit zurückziehen und einer morastigen Grasfläche voll von starkduftenden, greifbar-

gen Blumen Blah machten, tauchte die Gestalt eines verwilderten Menschen auf, in dem niemand so ohne weiteres Jimmy Turner erkannt hätte.

Unter dem weit ins Genick geschobenen Gummihut quoll das Haar in losen Strähnen heroor, ein Wald blonder Stacheln bedeckte die untere Gesichtshälfte, die Wangen waren eingefallen, von der linken Schläfe lief eine noch immer blutende Schramme bis hinab zum Mundwinkel, die Spur eines hornigen Zweiges, der sich grausam ins Fleisch gehakt hatte.

Er trug Knishosen, aber sie waren genau schon so zerfetzt, wie das Kaktusband und die Schuhe, deren Oberleder von scharfem Gestein, Bulschwerk und Dornen bereits völlig zerfritten worden waren. Am Gürtel hingen Feldflasche und Revolverfutteral. Auf dem Rücken trug er ein ledernes rucksackartiges Gebilde, in dem er neben einer Decke einige Konserven, etwas Meismehl, Kaffee, Zigaretten und zwei Schachteln Munition aufbewahrte. Der Gipsverband, in dem noch immer der gebrochene Arm, von einer Hand-schlinge gehalten, ruhte, war über und über mit Schmutz bedeckt, so daß es aussah, als hätte er einen dunklen Gegenstand vor sich. Die Rechte hielt das breite Bulschmesser, mit dem er sich oft genug den Weg durch Gestrüpp und Dickicht bahnen mußte. Die Klinge, stark mitgenommen und an einigen Stellen bereits schartig, troff von grünem Pflanzenbitz und war ohne jeden Glanz.

Am frühen Morgen war es zu heftigen Gewitterentladungen gekommen, die nun um die Nachmittagsstunden in einen feinen Landregen übergegangen waren, der, kaum merklich und doch alles durchsuchend, unhörbar niederrieselte.

Jimmy Turner hob einen großen Zweig aus einem der Büsche, Risse sprühte auf. Als einige schwere Tropfen die halbnaakte Brust trafen, fuhr er fröstelnd zusammen.

„Bögel schrien. Das „Gäng-gäng“ einiger unsichtbarer Verblühter klang wie das leise Hohnlachen eines Menschen. Turner starrte mißtrauisch umher und für Sekunden ver-färbte sich der geheulte Ausdruck, der seinen Zügen einen nervösen, unstillen Stempel aufdrückte.

Erst als er sich von der Halllosigkeit seines Verdrachts

überzeugt hatte, setzte er den Weg fort. Seine Füße ver-lanken bis zum Knöchel, kaum daß er die morastige Gras-fläche betreten hatte. Der Boden glühte unter ihm. Blüten fliegen empor und zerplatzten lautlos. Und mit jedem Schritt, den er in Richtung des schmalen Flußbettes tat, wuchsen die Schlammklumpen an den Füßen, machten sie schwer und unsicher.

Aber was half das alles. Er mußte über den Fluß. Vielleicht gab es weiter oben oder unten einen besseren Übergang, schon möglich, aber er war ein Mensch auf der Flucht, der keine Zeit befaß, sich den Weg in Ruhe aus-zuzuden. Nicht die Furcht, verfolgt zu werden, trieb ihn vorwärts. Der Fluß war wie ein riesiges Maul, der alles verschluckte. Wer konnte in diesem Labrynth die Spur eines einzelnen Menschen finden? Nein, das Ziel allein war es, das ihn lockte. Diesmal mußte er es erreichen und diesmal war es sogar bedeutend einfacher, denn damals, als er seinen ersten Fluchtversuch unternahm, hielten die Deutschen noch alle Grenzen, aber heute waren die eng-lischen Truppen längst im Land und rückten, wenn auch langsam, so doch unaufhaltbar vorwärts.

Durst peinigte ihn und Hunger mühte in seinen Där-men. Er scherte sich nicht daran. Der Fluß — er erst über den Fluß, dessen anderes Ufer ihm wie eine Verheißung erschien. Natürlich war er drüben auf der anderen Seite gegen die Gefahren der Wildnis ebenso wenig gefeit als wie bisher, aber die Karte, die er angefertigt hatte, ver-hieß, daß jenseits der Urwald lichter wurde, was gleich bedeutend mit einem schnelleren Vormarschkommen war.

Mit dem abgelschlagenen Zweig das Wasser peitschend, um Krokodile fernzuhalten, trat er den Übergang an. Zum Glück stieß er nirgends auf Untiere. Immerzu reichte ihm das Wasser bald bis an die Oberschenkel. Der Untergrund war schlammig. Dann und wann verjagten sich seine Füße im Weichheit tschechischer Wasserpflanzen, so daß er mehrmals in Gefahr geriet, das Gleichgewicht zu ver-lieren. Nach glühender Anstrengung erreichte er das trüb-lige Ufer. Seine und Füße waren eine unentzerrige schwarze trübende Masse. (Fortsetzung folgt.)

Schwäbische Chronik

Der letzte Vieh- und Schmalzmarkt in Kalen...

In diesen Tagen fiel das 8 Jahre alte Töchterchen...

Am 13. April. (Der neue Führer des Sängerkreises...)

Ein Unglück folgte dem andern

Der Vater verunglückt, die Tochter im Krankenhaus...

Beim Düngfahren tödlich verunglückt

Oberboisingen, Kr. Nürtingen, 13. April. Der Landwirt...

Explosion auf einem Motorboot

Im Lindauer Seehafen ereignete sich auf einem Motorboot...

Dorfbrand im Eichsfeld

25 Gehöfte in Flammen. Heiligenstadt, 13. April. Am Dienstagmittag...

Was Frauen schufen, ist zur Schau gestellt

Die Großausstellung der NS-Frauenhaft, Gau Württemberg-Hohenzollern

Stuttgart, 13. April.

In den nächsten Wochen eröffnet die NS-Frauenhaft...

Die in großen Räumen gefachte Ausstellung darf...

Wohl liegt das Arbeitsgebiet der Frau in der...

Nicht besser könnten wir Frauen das Andenken...

Die Frau durch die Jahrtausende

Die Stellung und Haltung der deutschen Frau...

und bewahrt uraltes Brautstum in besonders reifer...

Da die folgende Halle der Jugend schließt...

Die Hausfrau und Mutter

In der zweiten Haupthalle tritt uns in ihrem...

Die dritte große Halle zeigt die wertvolle Frau...

Die Sonderhausen

vom roten Kreuz, Luftschutz, NS-Volkswohlfahrt...

Belebt und unterbrochen werden die Lehrstühle...

Uns fehlen mindestens 30 Jugendherbergen

Früher nur Übernachtungstälten - heute Kulturmittelpunkte der jungen Nation

Stuttgart, 13. April.

Mit der Errichtung des „Hauses der Jugend“...

Das „Haus der Jugend“ in Tübingen gilt im ganzen Reich...

Es wäre schön, wenn der Landesverband Schwaben...

die ihrer Unzulänglichkeit wegen einfach nicht mehr tragbar waren...

Wer diese 32 Jugendherbergen auf der Wanderkarte...

Nach den beim Landesverband Schwaben vorliegenden Plänen...

Da das Jugendherbergswesen ein gemeinnütziges...

weitere Jugendherbergen. Jeder Volksgenosse...

Marktberichte

Wärscher Großmarkt für Getreide und Futtermittel...

Die Anlieferungen der Erzeuger sind in allen Getreidearten...

Stuttgarter Schlachtlehmarkt

vom Dienstag, den 13. April 1937

Kaufpreis: 4 Ochsen, 150 Bullen, 204 Kühe, 47 Färjen...

Wortverkauf: Großvieh: a-Roh-, a- und b-Ochsen...

Stuttgarter Fleischmarkt vom 13. April. Ochsenfleisch...

Schweinebestand höher als im Vorjahr

Einschränkung der Zuchtstauen unerwünscht

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes...

Der Bestand an Schlachtschweinen mit 4,57 (1. B.: 3,95) Millionen...

Mühlen Franck gebaltvoller. Coffee wird durch Mühlen Franck gebaltvoller. 1/4 kg 22 Pfg.

Jugend und Kultur

Die Reichen eines schon vor Kriegsbeginn zu Ruhm und Ehren gelangten Dichtergeschlechts fallen sich mehr und mehr auf mit denjenigen, welche während der Schicksalsjahre des Weltkrieges mit jugendlicher Aufgeschlossenheit dem Banne der heroischen Idee verfielen, denen sich heute schon angefügt der Vortrupp jüngster nationalsozialistischer Dichtung.

Die meisten Vorträge der deutschen Dramatik, wohl überhaupt der Dichtung, entspringen eben der Jugendkraft unserer Dichter. Ihr himmelstürmender Idealismus, die maßlose Reinheit ihrer Gefinnung, die Unerschrockenheit vor den größten Fragen des Menschlichen und Staatlichen, ihr Schwung, ihre Leidenschaft, das sind alles Kennzeichen der Jugend, welche auch in unerschöpflichem Anlauf eine Erklärung der darstellenden Bühnenkunst immer wieder verhindert hat.

Wir wissen heute, daß die Kunst und das Leben des Volkes zueinander in allerhöchster Begegnung stehen. Staatsführung, Kunst und Wehrmacht stehen durchaus in einer Linie. Wollen wir auf eins von diesen drei Dingen verzichten, verdienen wir nicht, ein Volk zu heißen. Anders die Dichter und die Herrlichkeit der Nation, die Größe unseres Volkes und unserer Rasse, das Leid und das Glück eines Lebens schildern, geben sie uns Rechenschaft über den Sinn unseres Daseins und die Aufgabe, die uns gestellt ist. Sie künden jenen Geist, dem zuliebe eine glückliche Führung arbeiten, und für den ein Geert fallen kann.

Der nationalsozialistische Staat bekennt sich in einem Grade, wie keine Staatsführung es jemals in Deutschland getan hat, zu unserer kulturellen Vergangenheit und schöpft hieraus zugleich die Kraft zu einem Glauben an eine vielleicht noch größere kulturelle Zukunft.

Politik und Geistesleben sind unauslöschlich miteinander verbunden. Die Zerstörung im Politischen beschwört die Zerstörung im Künstlerischen herauf. Umgekehrt und das ist die erhebende und große Feststellung dieser Stunde, gewinnt der politische Aufbau die Kultur zum Aufschwung. Wie sich Deutschland aus eigener Kraft politisch zur Großmacht erklärt hat, indem es vor einem Jahr die junge Wehrmacht in die Garnisonen des Westens einziehen ließ, so ist der Wille in uns erwacht und auch kulturell wieder als Geistesgroßmacht zu bewahren, nachdem wir uns von der schwächlichen Fesseln der Leberknechtung freigemacht haben. Eins von diesen Symptomen dieser Entwicklung aber ist die Woche „Dramatiker der NS“.

(Aus der Rede, die Reichsdramaturg Dr. Schlösser am Montag bei der Großkundgebung der NS in Borchum hielt).

Keine einseitige Ausbildung

Durch einen Erlass der Reichsanstalt werden die Arbeitsämter bzw. ihre Berufsberatungstellen eingehend mit den Notwendigkeiten der Berufsausbildung von kaufmännischen Lehrlingen vertraut gemacht. Danach muß auch der Verkäufer ein **Kindesmaß an Allgemeinwissen** und **Rönnen** aufweisen. Eine einseitige Ausbildung der Verkäufer darf nicht erfolgen. Gleicher Auffassung seien auch die Reichswirtschaftskammer und die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern, die zum Ausdruck gebracht haben, daß bei der Prüfung keiner Gruppe von kaufmännischen Gehilfen auf den Nachweis eines bestimmten Grundstocks allgemeinen kaufmännischen Wissens verzichtet werden könne, der den Gehilfen bzw. Lehrling nach entsprechender Einarbeitungszeit befähige, auch auf anderen kaufmännischen Gebieten tätig zu sein.

Niesenpodium mit fahrbarem Dirigentenpult

am dem 12. Deutschen Sängerbundesfest
Die großen Chorfeiern des 12. Deutschen Sängerbundesfestes, das vom 28. Juli bis 1. August in Breslau stattfindet, werden im Hermann-Göring-Stadion abgehalten. Hier wurde die Freiszenwiese, auf der die „Große Weisheitsfeier“ des Sängerbundesfestes stattfindet, zu einem Kulmarsspielplatz ausgebaut, das über 500 000 Personen Platz bietet. In der Schiefer-Rampbahn des Stadions, der Stätte der beiden großen Chorfeiern, wird auf der Nordseite ein **Niesenpodium** für 30 000 Sänger eingebaut; hier ist auch ein fahrbares Dirigentenpult vorgesehen. Das Niesenpodium erhält ebenso wie die Tribünen ein Regenschuttdach. Bei den Abendveranstaltungen werden acht je 18 Meter hohe Lichtmasten mit Schirmwerkern den Innenraum taghell erleuchten.

Auch in der Jahrhunderthalle sind umfangreiche bauliche Veränderungen vorgesehen, durch die die Musik dieser gewaltigen, 25 000 Personen fassenden, Kuppelhalle verbessert werden soll. Gleichzeitig wird auch die Orgel ausgebaut; sie erhält eine moderne elektrische Tastatur, die Zahl ihrer Register wird auf 222 erhöht. Damit wird Breslau wieder eine der größten und schönsten Orgeln der Welt besitzen.

König Georgs Röhre haben Sorgen

Wie soll man beim Krönungsbankett Tradition wahren? — Früher gab's 1245 Gerichte

Die berühmtesten Röhre Englands und Frankreichs sind gegenwärtig mit der Zusammenstellung des Krönungsfestes beschäftigt, das anlässlich der Londoner Krönung am 12. Mai stattfinden wird. Das Krönungsbankett hat eine altehrwürdige Tradition und geht bis in die Zeiten Jacobs II. zurück, der seinen Gästen zur Krönungsfeier 1245 verschiedene Gerichte vorsetzte.

Die Meister des Kochstoffs haben jetzt in England schwere Sorgen. Denn die Speisekarte, die für die Ehrengäste der Krönung gedruckt wird, läßt auf ihrer Rückseite einige historische Beispiele an, was man in früheren Zeiten den Gästen eines neugekrönten englischen Königs vorsetzte. Die modernen Röhre müssen schon ihre ganze Kunst aufbieten, um wenigstens einigermaßen der in England so heiligen Tradition gerecht zu werden.

20 000 Stück Geflügel

Als beispielsweise Eduard I. gekrönt wurde, schlachtete man, wie die Chronik der Krönungsbankette verrät, 380 Ochsen, 430 Schafe, 450 Schweine, 90 Wildsäue und 20 000 Stück Geflügel. 2000 Röhre waren damals beschäftigt, das Mahl anzurichten, und die Bürgermeister von 12 verschiedenen Landbezirken bemühten sich, die notwendigen Nahrungsmittel nach London zu befördern. Heinrich V. hatte das Recht, ausgerechnet während der Fastenzeit gekrönt zu werden. Das veranlaßte ihn, ein Festmahl zu geben, das aus mehr als hundert verschiedenen Fischarten bestand. Es gab Kase, Hechte, Forellen, Schollen, Kraben, junge Rabelhäus, Neunaugen als ersten Gang, Meeräsche, Heibutts, Salme, Krebse, Barben, Stinte, Strafen, Plöche als zweiten, Sibir (Kaviar konnte man damals noch nicht), Steinbutt, Karpfen, Schlei und Lachs als dritten, und

Garnelen und Rindhorn als vierten Gang. Auch die Kaiser hatte man in jener Zeit noch nicht als ehbares Tier entdeckt.

Löwen aus Pasteteigent

Seinrich VI. Krönungsbankett begann mit einer „roten Suppe“, deren Zusammensetzung unbekannt ist. In ihr schwammen Löwen aus Pasteteigent, wie man überhaupt damals gerne das Essen mit Sinnbildern und symbolischen Figuren verzierte. Auf den Wildenten war beispielsweise mit Speck eingeschrieben: „Großer Gott, wir loben Dich“, um nur eine dieser merkwürdigen Verzierungen anzuführen. Alle Festmähler hat jedoch das Krönungsbankett von Jakob II. in den Schatten gestellt, der seinen Festgästen nicht weniger als 1245 verschiedene Gerichte vorsetzte. Des Königs Meisterkoch Patrick Lamb stellte allein eigenhändig 99 verschiedene kalte Speisen her, die als „erster Gang“ aufgetragen wurden. Dann kamen 76 verschiedene Speisen, die aus Hasen, Rebhühnern und Wildenten bestanden. Am meisten aber liebte der König, der ein ungeheurer Esser war, Schweins- und Girschungen, von denen mehrere Hundert auf den Tisch kamen. Vologneser Würste, Schweinesäule, Kohl-Pudding, Spinatorte, kalte Gierluchen und endlich Muscheln. Dazwischen wurde Pfeffer serviert, um die Verdauung der Gäste zu fördern und ihren Appetit aufs neue anzuregen. Schließlich sei noch das Krönungsgessen Georgs IV. erwähnt, das nicht weniger als 5 Millionen Mark kostete. Hierbei hat man zum letztenmal in der Westminster-Hall, wie der Chronist vermerkt, „wahrhaft ernsthaft“ gegessen, unter anderem 17 000 Pfund Fleisch, 6000 Stück Geflügel und 18 000 Eier. Dann trank man insgesamt 1000 Schläuche besten Bordeaux-Weins leer. Man kann es schon verstehen, daß sich die Röhre von 1937 schwere Sorgen machen ...

Albanien's Frauen ohne Schleier

Ahmed Zogu Schwester als Offizier — Alle albanischen Frauen lernen lesen und schreiben

Durch einen Erlass der albanischen Regierung ist den albanischen Frauen das Tragen des Schleiers verboten, den sie bisher nach mohammedanischer Sitte anlegten.

Strahlend lächeln die Sonne am 25. März auf Tirana, die Hauptstadt Albanien. Es war ein Frühlingsstag wie jeder andere. Und doch die Geister der Fußgänger drückten erwartungsvolle Spannung aus. Und keine Frau war weit und breit zu sehen.

Endlich huschten zwei junge Frauen mit schnellen, hastigen Schritten, angestarrt und verfolgt von den Blicken der Männer, über die Straße. Kein Wunder, daß die Vorübergehenden mit Argusaugen und staunender Bewunderung die Schritte der Kleinen, zierlichen, schönen Albanerinnen verfolgten. Denn die Frauen trugen keine Schleier. Der Schleier ist gefallen. Ein neues Zeitalter für die albanische Frau beginnt.

Ahmed Zogu will die Modernisierung der albanischen Frau

König Ahmed Zogu I. ist dem Beispiel des großen Staatsmannes Kemal Atatürk gefolgt. Seine Regierung hat verfügt, daß der Schleier, der nach islamischer Sitte das Gesicht der albanischen Frau verhüllte, zu fallen hat. Zuvörderst sind unter strenge Strafe gestellt. Albanien wird also in immer rascherem Tempo ein moderner Staat.

Auch Ahmed Zogu hatte zunächst gegen den Widerstand fanatischer Priester anzukämpfen. Aber dieser energische, zähe, allen modernen Errungenschaften geneigte Fürst ließ sich nicht durch die Kufule in den Mischen und Verfällen irren machen. Nicht umsonst steht er im innigsten Kontakt mit Mustafa Kemal, nicht umsonst sitzen in den albanischen Ministerien italienische Referendare, junge, erfahrene Praktiker, ausgewachsen in der Schule des Faschismus. Nicht umsonst hat schließlich die moderne Mutter Ahmed Zogus die entscheidenden und ersten politischen Schritte des Sohnes gelenkt.

Vor allem aber dürften seine Schwere, die in Budapest und Wien erzogen wurden und die sich mit besonderer Leidenschaft für die Modernisierung der albanischen Frau einsetzten, den König zu diesem wahrhaft revolutionären Schritt gedrängt haben.

Nur vor etwa zwei Jahren der König eine Truppenparade in Skutari, der Hafenstadt Albanien, abnahm, gab es eine Sensation besonderer Art, die damals wie ein Donner Schlag auf die fanatischen Mohammedaner des Landes gewirkt haben mag. Die kleinste Prinzessin, die Lieblingschwester des Königs, Prinzessin Nazhida, erschien in der Uniform eines albanischen Leutnants. Auf die fleidame Militäruniform über das linke Auge gezogen, in solchen Pseudos, mit Schärpe und Seitengewehr, in der Hand eine elegante Reitpeitsche, so schritt sie an der Seite ihres königlichen Bruders.

Die ersten schleierlosen Tage

Zwei Jahre später und alle Frauen des Einnillionen-Volkes haben ihre Schleier, die letzten sichtbaren Zeichen der türkischen Herrschaft, die noch vor 24 Jahren Albanien bedrückte, abgeworfen. Wie stellt sich nun die albanische Frau zu der Wandlung?

Die ersten schleierlosen Tage waren die schwersten. Man muß bedenken, daß diese Frauen seit frühesten Kindheit daran gewöhnt waren, ihr Gesicht unter dem Schleier zu verbergen. Man kann schon verstehen, wenn die Galtin eines albanischen Würdenträgers erklärt, sie sei sich am ersten Tag wie nach vorgekommen und die Blicke der Männer hätten wie Nadelstiche auf sie gewirkt.

Aber trotzdem. Diese Neueinführung ist von der albanischen Frauenwelt glatt angenommen worden und zu Zwischenfällen irgendwelcher Art ist es nicht gekommen. Im Gegenteil. Die Dankbarkeit für den König ist groß. Die Mehrzahl der Frauen fühlen sich als gleichberechtigte Bürgerinnen, die nicht mehr hinter den europäischen Schwere zurückstehen.

„Hauffe“ in Damenhüten

Keine Frage, daß durch den Fall des Schleiers sich auch die Mode in den Städten des Landes ändern wird. Noch sieht man den einstigen Gesichtsschleier in allen möglichen Varianten, als Kopfstück oder maskenartig um die Hüften gewickelt oder als losen flatternden Schal.

Aber schon macht sich eine stärkere Nachfrage nach westeuropäischen Kleidern und Kostümen bemerkbar. Auch die Frau aus dem Volke möchte zeigen, daß sie der Initiative des Königs folgt und seine Idee begreift. Die Nachfrage nach Hüte und Paßketen ist ungeheuer gestiegen und es wird nicht mehr lange dauern, daß die maleischen, etwas bunt zusammengewürfelten Kostüme der europäischen Kleidung ganz und gar weichen werden.

Aber der Reformwille des Königs und der albanischen Regierung hat sich nicht nur auf die Abschaffung des Schleiers beschränkt. Laufende und aber Laufende von albanischen Frauen, die bisher weder lesen noch schreiben konnten, müssen sich jetzt diese Kenntnisse erwerben. Alle albanischen Frauen bis zum 45. Lebensjahr werden in Spezialkursen im Lesen und Schreiben unterrichtet. Der Unterricht ist kostenlos und häufig lernen Mutter und Tochter auf derselben Schulbank die schwere Kunst des Lesens.

Mit dieser Maßnahme ist der Weg zur Einführung der albanischen Frau in die moderne Kultur und Literatur gegeben. Man muß feststellen, daß durch diese zehnjährigen Maßnahmen des Königs seine Beliebtheit allen Widerständen zum Trotz gehoben worden ist.

Kultureller Rundblick

„1937 — Das Jahr der deutschen Festspiele“

Während das Jahr 1936 im Zeichen der Olympischen Spiele stand, soll dieses Jahr den ausländischen Besuchern Deutschlands wie den Deutschen selbst das Erlebnis deutscher Kultur in allen ihren Zweigen bieten. Es soll zu einem „Jahr der deutschen Festspiele“ gestaltet werden. Zu besten Kräften der deutschen Kunst und des deutschen Theaters werden in festlichen Aufführungen ihr Können zeigen. Die reiche Fülle der Festwochen, der Theateraufführungen, Freilichtspiele, Konzerte, Ausstellungen usw., hat die Reichszentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RZV) in Zusammenarbeit mit dem „Reichsbund der deutschen Freilicht- und Volksschauspieler“ in einer **Werbekampagne** „Das Jahr der deutschen Festspiele“ zusammengefaßt, die, nach Monaten geordnet, einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen von mehr als dreihundert Bedeutung gibt.

„Lebende Weltgeschichte“ im Theater

Das Koblenzer Staatstheater in Karlstraße hat in enger Verbindung mit der Hitler-Jugend ein Neueinrichtung geschaffen, die als „Lebende Weltgeschichte“ den Spielplan nicht unwesentlich beeinflussen wird. Außer solchen Bühnenwerken, die das deutsche Schicksal von Jahrtausenden spiegeln, sollen die großen Dichter des Weltalters, aber auch jene jungen noch unbekannteren Autoren kommen. Die Theaterleitung hofft auf dies Weise — die Darstellungen vollziehen sich in Rahmen der NS-Miete — die Jugend wieder in größerer Zahl dem Theater zuzuführen.

Großer Erfolg des Freiheitsdramas von Schönherr

Carl Schönherr's neues Drama „Die Fahne weht“, das bei der Aufführung in Graz mit höchstem Beifall aufgenommen wurde, gestaltet mit ergreifend dichterischer Kraft einen Stoff aus den Toren der Freiheitskämpfe von 1848. Der fahnenhüter Kaitmar vom Berge hat die Fahne verlor, aber als man der französischen Lebermacht weichen muß, wird auch die Fahne entweht. Kaitmar wird erschossen, doch der französische General ehrt die Tote des Patrioten und läßt die Fahne, gleichsam als Sinnbild der Freiheit, neben dem Grabe aufpflanzen.

„Unsere afrikanischen Kolonien“

Das Deutsche Kolonial- und Leberseemann in Bremen ist um eine neue Abteilung „Unsere afrikanischen Kolonien“ bereichert worden. Sie ist nach neuesten Gesichtspunkten gestaltet und bietet in einzigartiger Weise einen Überblick über Lage, Bodengestalt und Bodenaufbau der einzelnen Kolonien. Auch über die eingeborene Bevölkerung unterrichtet die neue Abteilung mit eindrucksvollen „lebenden Gruppenbildern“ und Dioramen. Die völkerverständlichen Sammlungen zeigen auch die Möglichkeiten der kolonialen Erschließung und weisen zugleich darauf hin, daß die deutsche Kolonialverwaltung die Erforschung und Pflege der Eingeborenen als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet hat. Mit besonderem Nachdruck führt die neue Abteilung auch die Bedeutung der Schutzgebiete für die Rohstoffversorgung des Mutterlandes vor Augen.

Film- und Schriftsteller

Wie die „Lobis“ bekannt gibt, sind dort kürzlich 16 junge Schriftsteller planmäßig eingesetzt worden, um das Gesamtwerk des Filmverfassers zu erlernen. Man sollte sie in Gruppen zu je drei Mann zusammen und gelassen je einen Stoff zur Bearbeitung. Nicht ein beliebiges Thema, das eine Probe sein sollte, das vielleicht die einer außergewöhnlichen Bezeichnung auch eine Chance hätte in Erwägung gezogen zu werden, sondern Stoffe, über deren Verfilmung schon entschieden war. Die anfangs auftretenden großen Schwierigkeiten konnten mit Überwinden werden, indem der erste Dramaturg der „Lobis“, E. Köppen, eine Art Schule einrichtete, worin die Schriftsteller über die verschiedenen Gesichtspunkte bei der Filmherstellung unterrichtet wurden. Diese „Schule“ wird im nach Eintritt von Frost, Grünland und Jannings in den Aufsichtsrat der „Lobis“ zu einer ständigen Einrichtung gemacht, zu einem „Korrespondenzkurs“. Ende dieses Sommers beginnt das erste Praktikum.

Lachen Sie mit!



Gefangener: „Se, Wärter, hundertmal hab' ich Sie nun schon ermahnt. Sie sollen die Tür hinter sich zumachen!“

2 Wochen Spielraum für Maisspieler

Überall da, wo nicht genügend Räume für die Betriebsfeier aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes zur Verfügung stehen, können diese Feiern in der Zeit vom 28. April bis 10. Mai durchgeführt werden. Die vergangenen Jahre haben erwiesen, daß viele Betriebe ihre Feiern nicht in der geplanten Weise durchführen konnten, weil es nicht möglich war, geeignete Räume in Gasteinrichtungen zur Verfügung gestellt zu erhalten. So entstand oftmals auch ein erheblicher Anstoß für deutsche Gasteinrichtungsbetriebe, der in Zukunft vermieden werden kann.

Versicherungsbeiträge pünktlich abführen!

Der Inhaber eines Freizeiterwerbs war in erster Instanz vom dem Schöffengericht in Köln zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, weil er Versicherungsbeiträge zwar vom Lohn einbehalten, aber nicht an die in Frage kommenden Kassen abgeführt hatte. Das Berufungsgericht ist aber dieses Urteil hinausgegangen. Denn es stellte fest, daß der Angeklagte aus dem gleichen Grunde bereits in sieben Strafverfahren wegen der gleichen Vergehen jedesmal zu Geldstrafen verurteilt worden ist, die aber alle nicht den geringsten Eindruck auf ihn gemacht haben. Es wurde dann festgestellt, daß von einer Kotage des Angeklagten nicht die Rede sein konnte; deshalb hat die Große Strafkammer den Angeklagten zu einer Gesamtfängnisstrafe von drei Monaten verurteilt und ihm untersagt, für die Dauer eines Jahres das Gewerbe eines selbständigen Freizeiterwerbers auszuüben. Das Urteil ist rechtskräftig.

Aus der Kreisstadt Neuenburg

Vom Fußballverein. Im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Eintracht“ hielt am Samstagabend bei verhältnismäßig gutem Besuch der Fußballverein Neuenburg e. V. seine ordnungsmäßige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz übernahm der Vorsitzende Friedrich Klauß, den ersten Vorsitz übernahm der Vereinssekretär Hermann Reichel. Aus beiden Berichten war zu ersehen, daß das abgelaufene Jahr neben hartem Arbeitsanfall für die Verwaltung immer wieder mit unangenehmen Sorgen verbunden war. Beim schon aus diesem Grunde die in die Spieler gestellten Erwartungen sich nicht ganz erfüllten, so dürfte man doch mit dem erzielten Abschneiden in der Meisterschaft im allgemeinen zufrieden sein, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß die erste Mannschaft in dieser Spielzeit und namentlich zum Schluß auf verschiedenen ihrer besten Spieler durch erlittene Verletzungen verzichten mußte. Auch der von Kassier Paul Reich erhaltene Kassenbericht weist auf einen weiteren Fortschritt innerhalb des Vereins hin. Der Vorsitzende behält für die nächste Amtszeit sein Amt weiter und bezieht seinen Mitarbeiterstab, der im allgemeinen unverändert blieb. Zu erwähnen ist die Verwaltung des früheren Spielers Robert Fieß vom FC. Sickenfeld, der nun hier seinen Wohnsitz hat. In den Spielerkreisen. Derselbe wird in Zukunft den Spielern durch Übernahme und Führung der Trainingsabende sehr wertvolle Dienste leisten. Weiter ist zu begrüßen, daß es der Verwaltung des Vereins gelungen ist, für das Amt des Jugendleiters in der Person des Mitglieds Hermann Bauer einen Mann zu finden, dem die gesamte Jugendabteilung anvertraut werden kann und zu dem die Eltern der Fußballspielenden Jungen für die richtige und sportliche Erziehung derselben volles Vertrauen haben können. — Gemäß der Zustimmung der Versammlung für den aus der Mitte der Versammlung eingebrachten Antrag wird in Zukunft der Verein die Besetzung Fußballverein Neuenburg e. V. führen und die Veränderung im Vereinsregister beim Amtsgericht beantragen. Die von seitlichem Kameradschaftsgeist getragene Jahreshauptversammlung wurde mit einem gemeinsam gesungenen Fußballlied und mit dem Schlusswort des Vorsitzenden zu weiterer und reger Mitarbeit beendet.

Aus der Kreisstadt Neuenburg

Vom Fußballverein. Im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Eintracht“ hielt am Samstagabend bei verhältnismäßig gutem Besuch der Fußballverein Neuenburg e. V. seine ordnungsmäßige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz übernahm der Vorsitzende Friedrich Klauß, den ersten Vorsitz übernahm der Vereinssekretär Hermann Reichel. Aus beiden Berichten war zu ersehen, daß das abgelaufene Jahr neben hartem Arbeitsanfall für die Verwaltung immer wieder mit unangenehmen Sorgen verbunden war. Beim schon aus diesem Grunde die in die Spieler gestellten Erwartungen sich nicht ganz erfüllten, so dürfte man doch mit dem erzielten Abschneiden in der Meisterschaft im allgemeinen zufrieden sein, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß die erste Mannschaft in dieser Spielzeit und namentlich zum Schluß auf verschiedenen ihrer besten Spieler durch erlittene Verletzungen verzichten mußte. Auch der von Kassier Paul Reich erhaltene Kassenbericht weist auf einen weiteren Fortschritt innerhalb des Vereins hin. Der Vorsitzende behält für die nächste Amtszeit sein Amt weiter und bezieht seinen Mitarbeiterstab, der im allgemeinen unverändert blieb. Zu erwähnen ist die Verwaltung des früheren Spielers Robert Fieß vom FC. Sickenfeld, der nun hier seinen Wohnsitz hat. In den Spielerkreisen. Derselbe wird in Zukunft den Spielern durch Übernahme und Führung der Trainingsabende sehr wertvolle Dienste leisten. Weiter ist zu begrüßen, daß es der Verwaltung des Vereins gelungen ist, für das Amt des Jugendleiters in der Person des Mitglieds Hermann Bauer einen Mann zu finden, dem die gesamte Jugendabteilung anvertraut werden kann und zu dem die Eltern der Fußballspielenden Jungen für die richtige und sportliche Erziehung derselben volles Vertrauen haben können. — Gemäß der Zustimmung der Versammlung für den aus der Mitte der Versammlung eingebrachten Antrag wird in Zukunft der Verein die Besetzung Fußballverein Neuenburg e. V. führen und die Veränderung im Vereinsregister beim Amtsgericht beantragen. Die von seitlichem Kameradschaftsgeist getragene Jahreshauptversammlung wurde mit einem gemeinsam gesungenen Fußballlied und mit dem Schlusswort des Vorsitzenden zu weiterer und reger Mitarbeit beendet.

Wichtig für kaufmännische Lehrlinge in Handel und Industrie

Heute Mittwoch beginnt im Schulhaus in Calmbach der Unterricht der Handelsabteilung an der Berufshochschule Neuenburg, der die meisten Gemeinden des Bezirks angeschlossen sind. Der Unterricht wird ganzjährig von einem Lehrer der Handelsschule Wülfelder erteilt und umfasst familiäre Pflichten der württembergischen Handelskassen. Damit geht ein langer gehegter Wunsch der Industrie und des gesamten Handelsstandes unseres Kreises in Erfüllung. Auf die Verpflichtung zur sofortigen Anmeldung ihrer kaufmännischen Lehrlinge und Lehrlinginnen machen wir die in Betracht kommenden Firmen und Betriebe nochmals nachdrücklich aufmerksam.

Reichstreubund ehem. Berufssoldaten

Am 9. d. Mts. fand der Kameradschaftsabend der ehemaligen Berufssoldaten des Standorts Neuenburg statt. Die Stunden des Beisammenseins sollen besonders der Pflege der Kameradschaft gelten. Die während der zwölfjährigen und noch längeren Dienstzeit erworbenen militärischen Kenntnisse sollen an diesen Abenden geübt und erhalten werden. Die immer eintretenden Neuerungen auf militärischem Gebiete verlangen unbedingte Weiterbildung. So wie der Soldat in seiner schlichten Uniform in den schlimmsten Nachkriegsjahren andererseits seinen Dienst für ein kommendes freies und wechselfähiges Vaterland tat, so wollen wir als Soldaten im Zivilstand an dem auszuweisenden Volk den Dienst für unser Volk leisten.

Ende Februar fand in Berlin eine Bundesführertagung des Reichsbundes statt. Als Dank für geleistete Arbeit in den letzten Jahren zum Wohle der ausgedienten Kameraden wurde vom Kreis Neuenburg der Standortleiter des Reichstreubundes und zugleich Führer des Soldatenbundes, Kamerad Maier, zu dieser mehrtägigen Tagung eingeladen. In diesen Tagen wurde das Verhältnis zwischen Reichstreubund und Soldatenbund geregelt. Nachdem im Jahre 1936 der Soldatenbund gegründet wurde, war die Einigkeit in der oberen Führung der beiden Bünde wohl vorhanden, nur wurden die gegebenen Anordnungen in den unteren Führerkreisen zum Teil falsch ausgelegt und diese Mißstände mußten beseitigt werden. Die Arbeit und das Ziel für beide Bünde ist jetzt vollkommen klar. Nach dem Willen unseres obersten Kriegsherrn ist der Reichstreubund das Sammelmittel aller Berufssoldaten und eine wie früher selbständige Organisation, aus der die Führer des Soldatenbundes zu entnehmen sind. Einen großen Teil der Tagung nahmen die Besprechungen über das neue Wehrmachtverordnungsgebot ein. Unsere oberste Pflicht ist weiterhin, die vom Militär entlassenen Kapitulanten in allen Versorgungs- und Versorgungsangelegenheiten zu betreuen. Dem Kapitulant ist durch dieses Gebot wieder das gegeben worden, was ihm durch vertriebenes Recht zusteht. Aufmerksamkeit lauschten die Kameraden den Ausführungen des Standortleiters. Zum Schluß wurde des Führers gedacht, dem es gelang, dem jungen deutschen Mann die Schule des Helden wieder zu geben.

Aus der Kreisstadt Wildbad

Teufel-Verführung. Durch die Gauflurteile wurde am Montagabend in der Turn- und Festhalle der Film „Wengali“ vorgeführt. Der Wildbären, der mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll und vollendet“ ausgezeichnet wurde, ist der Film einer unerbittlichen Idee, das Gebot der Kameradschaft. Aus dem Inhalt sei kurz folgendes mitgeteilt: An der Nordwestküste Indiens, dort an der uralten Küsterveste, der verwindlichen Stelle des britischen Weltreiches, wo die Erobererherren seit Jahrtausenden über die hohen Wälle in das fruchtbare Hülsstromland Reichthum niederkießen, befindet sich das Standquartier der Bengali, eines englischen Langzeitregiments. Umringt von feindlichen Bergstämmen, die tausendfach in der Überzahl sind, halten sie treue Wacht. Wieder einmal haben sich eine Reihe von Bergstämmen erhoben, um einen Munitionstransport zu überfallen, jedoch Oberst Stone ist auf der Hut. Selbst als die kassidischen seinen Sohn entführen, um Oberst Stone zu Unbesonnenheiten hinzureißen, gibt er, ein Kanakischer der Pflicht, lieber blutenden Herzens und äußerlich ungerührt, seinen einzigen Sohn preis, als daß er auch nur einen Augenblick seine Verantwortung vergessen würde. Bei dem Versuch, den jungen Stone zu befreien, geraten zwei seiner Kameraden in Gefangenschaft. Im Helleness als Gefangene des Mohammed Khan gerieten sie sich den Kopf, wie sie ihren Kameraden, die diesen Schlupfwinkel ausheben wollen, helfen können. Sie lassen einen tollkühnen Plan. Er gelingt, die Gefangenen brechen aus, unter Einsatz seines Lebens glückt es Max Gregor, das Waffenarsenal in die Luft zu sprengen. Das Schiff Mohammed Khans ist damit besetzt und über dem erlöschten Fort weht stolz die britische Flagge. Neben diesem Film lief noch eine reichhaltige Wochenbau und sonstiges Beiprogramm über die Leinwand; der Vortrag einer großen Tageszeitung erregte hier besonderes Interesse. Die Vorstellung war gut besucht; doch machte sich die dicke Aufeinanderfolge von Veranstaltungen bemerkbar.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

81. Geburtstag. Philipp Schumann, Weisföhrer, der vor wenigen Jahren noch in seinem Beruf tätig war, kann heute sein 81. Lebensjahr vollenden. Der Betagte arbeitet eifrig mit in der Landwirtschaft und hat dabei immer frohen Mut. — Das nennt man einen gesegneten Lebensabend!

Birkfeld, 14. April. Im Gasthaus zur „Krone“ fand am letzten Freitagabend eine Versammlung der hiesigen Mitglieder der Verbrüderungsgesellschaft Calw statt. Vorstand A. Stauf konnte von einem günstigen Jahresabschluss berichten. Einige Sänger von der „Freundschaft“ sorgten durch ihre Lieder für gefellige Unterhaltung. — Der Spar- und Darlehensverein hielt am Sonntag ebenfalls in der „Krone“ seine Jahresversammlung ab. Vorstand Zimmermann und Kassier Karl Maissenberber erstatteten die Berichte, aus denen zu entnehmen ist, daß sich die Verhältnisse gebessert und ein Mehrumsatz von 80 000 RM. erzielt wurde.

Schwann, 14. April. Letzten Sonntagabend führte die Birt. Landeshöhe im Waldhornsaal das bekannte Lustspiel „Der Stappenbock“ auf. Etwa 400 Besucher erfreuten und begeisterten sich an dem herzerwärmenden Stück. Die Spielleitung lag in Händen von Günther Hollnagel. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes zum Gelingen des unterhaltenden Abends, der von der KZG. „Kraft durch Freude“ durchgeführt wurde.

Vab. Liebenzell, 14. April. In einer Gemeindeversammlung berichtete Bürgermeister Kleber ausführlich über wichtige Aufgaben und die Entwicklung Liebenzells als Badeort und Luftkurort. Er konnte hinweisen auf das Freizeitschwimmbad, das den Sommer über von Badegästen, Ausflüglern und Einheimischen besucht wird. Der Fremdenverkehr zeige aufwärtsstrebende Fortentwicklung und es werde seitens der Stadtverwaltung alles getan, um denselben zu fördern und zu pflegen. Eine sehr notwendige Aufgabe erblickt er in der Erstellung eines neuen Kurparks, der mindestens 1000 Personen faßt. Der Bau desselben ist für Herbst in Aussicht gestellt. Dieser moderne Raum soll dann zum Mittelpunkt des Kurlebens werden und es ermöglichen, die Kurzeit zu verlängern.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

3 Jahre Zuchthaus für einen Jugendführer

Pforzheim, 13. April. Der 33 Jahre alte Robert Schenkel in Pforzheim hat sich als verantwortlicher Unterführer einer Jugendorganisation in den Jahren 1934 bis 36 an jungen Leuten, die ihm zur Erziehung anvertraut waren, sittlich vergangen. Nachgewiesen wurden ihm drei Fälle des Verbrechens der Unzucht und ein Fall des Verbrechens einer Körperverletzung. Die Niedrigkeit seiner Gesinnung zeigte sich in der Inwiefern von Geldscheitern und Kleidungsstücken an eines seiner Opfer. Auf der anderen Seite war nicht zu verkennen, daß der Hauptpartner des Angeklagten als Erpressergefährte seine Schattentätigkeiten über die widerwärtigen Dinge geworfen hat. Der teilweise gehänselte Beschuldigte wurde von der Großen Strafkammer zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren und bei der Würdigung der Bestimmung zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

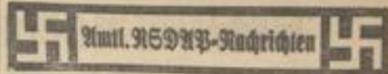
Zusammenschluß Freundschaft-Liedertafel offiziell erfolgt!

In ihren Hauptversammlungen haben die beiden Männergesangsvereine „Freundschaft“ und „Liedertafel“ die Zusammenlegung zu einem Verein einstimmig genehmigt. Der Verein führt den Namen „Pforzheimer Männerchor e. V.“ (ehem. Freundschaft-Liedertafel). Damit hat sich ein schon im Jahre 1931 ausgebrochener Wunsch nach Zusammenschluß erfüllt. Vereinsführer wurde Hauptlehrer Karl Grimm, sein Stellvertreter der Sängerbereichsleiter und frühere langjährige Vorstand der „Liedertafel“, Ludwig Koch. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors Köhler-Baden-Baden. Als Vereinslokal wurde das Melanchthonhaus bestimmt. Der Männerchor zählt nahezu 250 aktive Sänger und dürfte somit der stärkste Chor innerhalb des Badischen Sängerbundes sein.

Fußball

FC. Sprollenhau 1 - FC. Waldrennack 1 3:2

Am vergangenen Sonntag trat der FC. Waldrennack in Sprollenhau an, um seiner Rückspielverpflichtung gerecht zu werden. Im Beginn des Spiels erzielte Waldrennack infolge rohen und heißen Durchspiels eine leichte Feldüberlegenheit, die sich auch infolge ungenügender Deckung des Gästesturms durch die Epr. Verteidigung in 2 Toren auswirkte. Der Epr. Halbfinale erzielt dann nach schöner Kombination das 1. Gegentor. In der zweiten Hälfte erzwingt Epr. eine drückende Überlegenheit, die aber infolge sabelhafter Abwehrarbeit des W. Torhüters zunächst keinen sichtbaren Ausdruck findet. Dem Epr. Halbfinale gelingt nach kurzer Drangperiode der viel besetzte Ausgleichtreffer. Kurz vor Schluß erzielt dann der Epr. Mittelführer durch scharfen Straßstoß das Siegerziel. — Schiedsrichter Bischoff-Wilmsfeld leitete zufriedenstellend. — er.



Partei-Organisation

Ortsfiliale Neuenburg. Die Parteigenossen und die Angehörigen aller Formationen werden auf die Durchführung des hervorragenden Tonfilms „Wengali“ am Donnerstagabend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle eingeladen und zu zahlreichem Besuch aufgefordert.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

DAF. Der Kreiswart der DAF, Gg. Baur, ist ab 14. April 1937 in Urlaub. Gg. Baur Reichert ist beauftragt, ihn während seines Urlaubs zu vertreten. In allen DAF-Angelegenheiten ist deshalb ab 14. 4. 37 Gg. Reichert in Neuenburg, Adolf Hüllerstraße 7, Fernsprecher Nr. 224, zuständig. Der Kreisobmann der DAF.

DAF. Krausmann, Ortsgruppen Neuenburg. Die weiblichen Mitglieder werden zu dem am Donnerstagabend 8.15 Uhr stattfindenden Pflichtabend der Frauenschaft eingeladen.

NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk, Kreisamtsleitung Neuenburg. Am Donnerstag den 15. April, abends 8 Uhr, findet in der „Eintracht“ in Neuenburg eine wichtige Amtswalterinnen-Besprechung statt. Daran müssen teilnehmen der Kreisstab, Ortsgruppen- und Stützpunktleiterinnen, für Kassenverwalterinnen ist Teilnahme ebenfalls Pflicht. Betrifft Ausstellung und Schulungswoche Stuttgart.

Die Kreisfrauenamtsleiterin.

NS-Frauenkraft Neuenburg-Waldrennack. — Deutsches Frauenwerk. Donnerstag 20.15 Uhr Pflichtabend im Saal. Der Spielmannschor hat jedes Mitglied bringt einen Gast mit. Auf Krankheit entschuldigt.

HJ. Jv. BdM. Jv.

HJ Schar Neuenburg. Heute abend 20.15 Uhr Heimabend für die Kameradschaften 1, 2 und 4 im Heim. Der Spielmannschor hat Neben im Schulhaus. Ggf. 1/120.

HJ Schar Neuenburg. Alle Wädel müssen heute abend zum Heimabend kommen, da neue Schafelteilung erfolgt. Die Scharführerin.

Der Weltrekord unserer Hornberg-Flieger

Zu dem erfolgreichen Langstreckenflug unserer schwäbischen Landkente erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Das Segelflugzeug, mit dem der neue Weltrekord aufgestellt wurde, ist erst vor vier Wochen in der Reichssegelfliegerschule auf dem Hornberg eingetroffen. Es handelt sich um eine ganz neue Konstruktion des Diplomingenieurs Jakob vom Deutschen Forschungsinstitut für Segelflug in Darmstadt. Das Flugzeug hat das verhältnismäßig große Eigengewicht von 250 Kilogramm, wozu noch das Gewicht der beiden Flieger mit zusammen 150 Kilogramm kommt. Die Rüste ist mit Doppelsteuer ausgestattet, so daß beide Flieger von ihrem Sitz aus steuern können.

Fluglehrer Rietz, der jetzige Leiter der Reichssegelfliegerschule auf dem Hornberg, stammt aus Bad Cannstatt. Er war schon bei der „Flug- und Arbeitsgruppe“ in Stuttgart tätig. Sein Flugzeug, ein Hellbronner V 2, befindet sich seit Ende des Jahres 1934 auf dem Hornberg als Leiter eines Hauptfliegerzuges.

Die Flieger erzählen

Wie die Flieger über ihren Flug berichten, starteten sie am Montagmorgen um 12 Uhr auf dem Hornberg zunächst ohne festes Ziel. Sie hatten nur den Wunsch, daß von den Russen innegehabten Weltrekord zu zweifelhafte Segelflugzeuge zu brechen und einen entscheidenden Sieg an dem Weltrekord zu heften. Ueber Badnang schloß die Wetterverhältnisse wenig verheißungsvoll. plöblich trübten sie jedoch ein leichtes Auftrieb, der sie in Richtung Heilsbrunn wies. Ueber der Neckarstadt angelangt, zeigte der Höhenmesser die stattliche Zahl von 100 Metern an. Der Weiterflug war nun nicht etwa einfach. Wolken verdeckten die Sicht, die Winde wechselten unregelmäßig und der Erfolg schien keineswegs sicher. Als der Höheberg und Rannheim nahten, glaubten die Flieger mit ihrem „Pollux“ Frankfurt erreichen zu können, als der Wind plöblich abdeckte. Es ging an Wiebaben vorbei und plöblich grüßte das Rheintal bei Bingen. Drei Kilometer vor dem Törschen Büdesheim schloß die Flieger um 17.10 Uhr eine tadellose Landung. Ueberglücklich ließen sich die beiden Flieger mit dem Hornberg verbinden, wo ganz voller Begeisterung der Weltrekord befestigt wurde.

Vorausichtige Bitterung bis Donnerstagabend: Im ganzen unbekannt, jedoch nicht durchweg unfreundlich.

Bekanntmachung

betr. Waffernungsanlage auf Markung Rotenjol und Herrenalb.

Die Firma Gebr. Theurer, Sägewerke in Nagold, beabsichtigt, auf den Parzellen 389/2 und 3, 390 a und b, 391/1 und 2 und 394 der Markung Rotenjol sowie den Parzellen 582 und 583/3 der Markung Herrenalb einen Holzerplatz mit Klotzweiber im Doppelbachtal für ihr Sägewerk (früher Sägewerk Zeiser) anzulegen.

Zu diesem Zweck soll der Doppelbach auf 350,00 m l. R.R. aufgestaut und in einen Klotzweiber von 25,00 m Länge, 25,00 m Breite und 0,75 bis 1,05 m Tiefe, sowie weiter bachaufwärts in einen an den Weiber anschließenden Klotzkanal von 70,00 m Länge, 4,0 m Breite und 0,75 bis 1,20 m Tiefe umgewandelt werden. Das vom Klotzweiber abfließende Wasser soll durch einen Ueberreichschacht, dessen Oberkante auf 329,96 m l. R.R. liegt, mit anschließender 5,0 m langer und 30 cm weiter Röhrenleitung dem Doppelbach unterhalb der Stauanlage wieder zugeleitet werden. Für Hochwasser ist in dem Staudamm ein 15 m langer Ueberfall, dessen Krone auf 350,00 m liegt, vorzusehen.

Weiter soll von dem Klotzweiber östlich abweigend ein zweiter Klotzkanal von 70,00 m Länge, 5,5 bis 15,5 m Breite und 0,85 bis 1,20 m Tiefe angelegt werden.

Eintwendungen gegen das Vorhaben sind bei Verlust des Einspruchsrechts innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen, wo Pläne und Beschreibung zur Einsichtnahme aufliegen.

Neuenbürg, den 9. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Straßen-Sperre.

Auf Grund des § 34 RStVO. in Verb. mit § 2 der Durchführungs-VO. des Innenministeriums vom 16. November 1934 wird im Einvernehmen mit dem Straßen- und Wasserbauamt Calw die Straße zwischen Feldbrunn und Petersbach bis zur Landesgrenze für Fahrzeuge über 5,5 t Gesamtgewicht mit sofortiger Wirkung gesperrt.

Diese Beschränkung mußte ausgesprochen werden, weil sich die bezeichnete Straße in einem für die angeführten Fahrzeuge baulich ungeeigneten Zustand befindet. Auswärtigen werden nach § 36 Reichsstraßenverkehrsordnung bestraft.

Neuenbürg, den 9. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Verurteilung von Bränden durch zündelnde Kinder.

Es besteht Veranlassung, an Eltern und Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, die eindringliche Mahnung zu richten, dafür zu sorgen, daß Zündhölzer und besonders feuergefährliche Stoffe wie Spiritus und dergl. nicht vor schuldlosmündig herumliegen oder stehen und daß Kinder nicht ohne Aufsicht, zumal auf dem Land während der Feldgeschäfte, alleingelassen werden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Brandgeschädigten von der Gebäudebrandversicherungsanstalt eine Entschädigung nicht gewährt wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, und daß eine grobe Fahrlässigkeit auch in der Unterlassung genügender Bewachung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Die Bürgermeister werden ersucht, Vorstehendes in wirksamer Weise bekanntzugeben.

Neuenbürg, den 8. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Erlaubnis zum Sammeln von Weinbergschneden.

Laut Bekanntmachung des Herrn Kultministers vom 18. März 1937 ist das Sammeln von Weinbergschneden (Helix pomatia L.) mit einem Durchmesser von über 30 Millimeter im gesamten Gebiet des Landes Württemberg ausnahmsweise bis zum 31. Mai 1937 gestattet. Für die Monate Juni und Juli 1937 bleibt das Sammeln nach § 24 Absatz 6 der Naturschutz-Verordnung verboten.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, mir nach Ablauf der Erlaubnisfrist, jedoch bis spätestens 15. Juni 1937, über Sammelgebiete, gesammelte Mengen, Verwertung und Erfahrungen zu berichten.

Neuenbürg, den 10. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister für Ges.-Firmen am 7. 4. 1937 bei der Firma Neue Verkaufsstelle für Jungentränke Waldsanatorium Dr. Schröder, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schönbühl Kreis Neuenbürg: In der Gesellschafterversammlung vom 6. 3. 1937 wurden die §§ 5, 12 und 14 des Gesellschaftsvertrags geändert.

Birkenfeld.
Zu verkaufen starke **Läuferschweine.** Gartenstraße 30.

Schulhefte
Aufgabenbüchlein
Tafeln, Griffelschachteln, Griffel
Federn, Radiergummi, Bleistifte

E. Neeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg

Eingetroffen direkt ab Ser:
Früher Rablian
Rablian-Filet
Rotkraut 500 Gr. 10
Weißkraut 500 Gr. 10
Kopfsalat
Plannkuch

Prüfung zur Erlangung des Reiterweins.

Am Samstag den 17. April 1937, um 14 Uhr, wird ein Beauftragter des Reichsinstitut für Reit- und Fahrtausbildung

in Freudenstadt, Reithalle, Ringstraße, für den Bereich des Bekehrungsamts Calw, zu dem auch der Kreis Neuenbürg gehört, die diesjährige Prüfung für den Erwerb des Reiterweins abhalten.

Dies wird hiermit einem Erlauchen des Grenzweitereitersführers Südwelt entsprechend amtlich bekannt gemacht.

Neuenbürg, den 10. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Gemeinde Birkenfeld.

Betr.: Sommer-Dienstzeit.

Ab Montag den 19. April 1937 sind die Dienststunden auf dem Rathaus wie folgt geregelt:

Montag bis Freitag von 7-12 und 1-5 Uhr;
Samstag von 7-12 Uhr.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Sprechstunden der Kaufleute nur vormittags, mit Ausnahme des Freitags, an dem auch nachmittags Sprechstunden sind, feierlich wurden. Ausnahmen sind nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Die Gemeindebesetzung bleibt wie fester Montag und Samstag geschlossen.

Birkenfeld, den 13. April 1937.

Der Bürgermeister: Dr. Stelmie.

Verkaufsraum

In den Kolonnaden der Alten Trinkhalle ab 1. Mai zu verpachten. Angebote bis spätestens 17. April an die

Staatl. Badverwaltung Wildbad.

Tüchtige Hausgehilfinnen,

auch Anfängerinnen, laufend in gute Stellen gesucht.

Arbeitsamt Pforzheim

mit Nebenstellen in Rühlacker, Neuenbürg und Wildbad.

Dienststunden: 8-12 Uhr, 14.30-17.30 Uhr.

N.S. Volkswohlfahrt, Ortsgr. Neuenbürg.

Sämtliche Jellen- und Blockwähler der NSD. werden gebeten, Donnerstag abend 8^{1/2} Uhr auf dem Geschäftszimmer erscheinen zu wollen, zwecks wichtiger Besprechung! Keiner fehle!

Ortsgruppen-Amtsleiter.

Empfehle meinen

32 Sitzer Omnibus

den Vereinen, Formationen und Schulen zu Ausflugs- und Sonder-Fahrten.

Auto-König, Schömburg, Telefon 371.

Anzeigen

für die Samstag-Ausgabe

bitten wir schon am Freitag aufzugeben. Letzte Termine für Aufnahmegewähr:

Inserate Samstag früh 8 Uhr

Bekanntmachungen fürs Schwarze Brett Samstag früh 8 Uhr

Gottesdienst-Anzeiger

Freitag nachmittag.

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 15. April

6.00 Choral

6.30 Weltanschauung, Wetterbericht

7.00-7.10 Frühnachrichten

7.30-7.40 Wetterhandelsmeldungen

8.00 Wetterbericht - Neuernlaut

8.10 Gumnacht II

8.30 Eine Sorgen leber

9.00 Was - Warmelade -

9.45 Zensur

10.00-10.10 Politische

10.45 Zensur

11.30-11.40 Nachrichten

12.00-12.10 Mittagskonzert

12.15-12.30 Wetterbericht

12.30-12.40 Nachrichten

13.00-13.10 Wetterbericht

13.15-13.30 Nachrichten

13.30-13.40 Wetterbericht

13.45-14.00 Nachrichten

14.00-14.10 Wetterbericht

14.15-14.30 Nachrichten

14.30-14.40 Wetterbericht

14.45-15.00 Nachrichten

15.00-15.10 Wetterbericht

15.15-15.30 Nachrichten

15.30-15.40 Wetterbericht

15.45-16.00 Nachrichten

16.00-16.10 Wetterbericht

16.15-16.30 Nachrichten

16.30-16.40 Wetterbericht

16.45-17.00 Nachrichten

22.00 Weltanschauung, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht

22.30 Volks- und Unterhaltungsprogramm

24.00-2.00 Nachtkonzert

Samstag, 17. April

6.00 Choral

6.30 Weltanschauung, Wetterbericht

7.00-7.10 Frühnachrichten

7.30-7.40 Wetterhandelsmeldungen

8.00 Wetterbericht - Neuernlaut

8.10 Gumnacht II

8.30 Eine Sorgen leber

9.00 Was - Warmelade -

9.45 Zensur

10.00-10.10 Politische

10.45 Zensur

11.30-11.40 Nachrichten

12.00-12.10 Mittagskonzert

12.15-12.30 Wetterbericht

12.30-12.40 Nachrichten

13.00-13.10 Wetterbericht

13.15-13.30 Nachrichten

13.30-13.40 Wetterbericht

13.45-14.00 Nachrichten

14.00-14.10 Wetterbericht

14.15-14.30 Nachrichten

14.30-14.40 Wetterbericht

14.45-15.00 Nachrichten

15.00-15.10 Wetterbericht

15.15-15.30 Nachrichten

15.30-15.40 Wetterbericht

15.45-16.00 Nachrichten

16.00-16.10 Wetterbericht

16.15-16.30 Nachrichten

16.30-16.40 Wetterbericht

16.45-17.00 Nachrichten

17.00-17.10 Wetterbericht

17.15-17.30 Nachrichten

17.30-17.40 Wetterbericht

17.45-18.00 Nachrichten

18.00-18.10 Wetterbericht

18.15-18.30 Nachrichten

18.30-18.40 Wetterbericht

18.45-19.00 Nachrichten

19.00-19.10 Wetterbericht

19.15-19.30 Nachrichten

19.30-19.40 Wetterbericht

19.45-20.00 Nachrichten

20.00-20.10 Wetterbericht

20.15-20.30 Nachrichten

20.30-20.40 Wetterbericht

20.45-21.00 Nachrichten

21.00-21.10 Wetterbericht

21.15-21.30 Nachrichten

21.30-21.40 Wetterbericht

21.45-22.00 Nachrichten

22.00-22.10 Wetterbericht

22.15-22.30 Nachrichten

22.30-22.40 Wetterbericht

22.45-23.00 Nachrichten

23.00-23.10 Wetterbericht

23.15-23.30 Nachrichten

23.30-23.40 Wetterbericht

23.45-24.00 Nachrichten

24.00-24.10 Wetterbericht

24.15-24.30 Nachrichten

24.30-24.40 Wetterbericht

24.45-25.00 Nachrichten

25.00-25.10 Wetterbericht

25.15-25.30 Nachrichten

25.30-25.40 Wetterbericht

25.45-26.00 Nachrichten

26.00-26.10 Wetterbericht

26.15-26.30 Nachrichten

26.30-26.40 Wetterbericht

26.45-27.00 Nachrichten

27.00-27.10 Wetterbericht

27.15-27.30 Nachrichten

27.30-27.40 Wetterbericht

27.45-28.00 Nachrichten

28.00-28.10 Wetterbericht

28.15-28.30 Nachrichten

28.30-28.40 Wetterbericht

28.45-29.00 Nachrichten

29.00-29.10 Wetterbericht

29.15-29.30 Nachrichten

29.30-29.40 Wetterbericht

29.45-30.00 Nachrichten

30.00-30.10 Wetterbericht

30.15-30.30 Nachrichten

30.30-30.40 Wetterbericht

30.45-31.00 Nachrichten

31.00-31.10 Wetterbericht

31.15-31.30 Nachrichten

31.30-31.40 Wetterbericht

31.45-32.00 Nachrichten

32.00-32.10 Wetterbericht

32.15-32.30 Nachrichten

32.30-32.40 Wetterbericht

32.45-33.00 Nachrichten

33.00-33.10 Wetterbericht

33.15-33.30 Nachrichten

33.30-33.40 Wetterbericht

33.45-34.00 Nachrichten

34.00-34.10 Wetterbericht

34.15-34.30 Nachrichten

34.30-34.40 Wetterbericht

34.45-35.00 Nachrichten

35.00-35.10 Wetterbericht

35.15-35.30 Nachrichten

35.30-35.40 Wetterbericht

35.45-36.00 Nachrichten

36.00-36.10 Wetterbericht

36.15-36.30 Nachrichten

36.30-36.40 Wetterbericht

36.45-37.00 Nachrichten

37.00-37.10 Wetterbericht

37.15-37.30 Nachrichten

37.30-37.40 Wetterbericht

37.45-38.00 Nachrichten

38.00-38.10 Wetterbericht

38.15-38.30 Nachrichten

38.30-38.40 Wetterbericht

38.45-39.00 Nachrichten

39.00-39.10 Wetterbericht

39.15-39.30 Nachrichten

39.30-39.40 Wetterbericht

39.45-40.00